

„Ludwig Mies van der Rohe in Krefeld“ – die Projekte 1927 bis 1938 im Film:

Dokumentation und Rekonstruktion der weitgehend unbekannteren Werke Ludwig Mies van der Rohes für Krefelder Auftraggeber

Zwei großbürgerliche Villen, Industriegebäude für die Verseidag, Wohnhäuser, ein Clubhaus, Möbel und Messestände – die Arbeit Mies van der Rohes für Krefelder Auftraggeber ist nicht nur von außergewöhnlicher Kontinuität geprägt. Seine Werke aus den Jahren 1927 bis 1938 zeigen auch die ganze Vielseitigkeit dieses berühmten Architekten. Über ein Jahrzehnt lang, in der schwierigen, von Weltwirtschaftskrise und beginnender Nazidiktatur geprägten Zeit war Ludwig Mies van der Rohe (1886–1969) fast ausschließlich für den Krefelder Seidenfabrikanten Hermann Lange und für weitere Personen aus dessen beruflichem und privatem Umfeld tätig.

Diese wichtige Lebens- und Schaffensphase des wohl wichtigsten Architekten des 20. Jahrhunderts wird jetzt erstmalig in einem Film dokumentiert. Der 56-minütige Dokumentarfilm „Mies in Krefeld“ entstand in zweijähriger mühsamer Kleinarbeit, die aufwändigen Dreharbeiten fanden in Krefeld, Berlin und New York statt. Initiiert und produziert wurde die Dokumentation von dem Krefelder Film- und Fernsehproduzenten Mic Thiemann (qatsi.tv), der zurzeit im Internet ein Spartenprogramm für Architekten und Architekturfreunde unter dem Titel „BuiltBy.TV“ aufbaut.

Thiemann gewann als Autor für diesen Film den vor allem durch seine langjährige Tätigkeit für den WDR bekannten Filmemacher und Journalisten Helge Drafz. Der 48-Jährige, der selbst von 1986 bis 1999 in Krefeld wohnte, entwickelte das Drehbuch, führte Regie und realisierte den Film zusammen mit der Krefelder Kunsthistorikerin Christiane Lange. Drafz begleitete Christiane Lange mit einem Kamerateam bei den Recherchen für ihr neues Buch „Ludwig Mies van der Rohe – Bauten für die deutsche Seidenindustrie, 1927–1938“. Er interviewte Zeitzeugen wie Werner Lange (Enkel von Hermann Lange, Bauherr von Haus Lange) und Reinhard Esters (Sohn von Josef Esters, Bauherr von Haus Esters), aber auch Wissenschaftler wie etwa den Mies-Experten Wolf Tegethoff und Künstler wie den Fotografen Andreas Gursky. Auch der langjährige stellvertretende Krefelder Museumsdirektor Julian Heynen, der von 1985 bis 2000 das Ausstellungsprogramm in Haus Lange und Haus Esters betreute, kommt in dem Film ausführlich zu Wort.

Der Film gibt mit teils unveröffentlichten Film- und Fotodokumenten einen Einblick in das von den Seidenfabrikanten geprägte kulturelle und gesellschaftliche Milieu im Krefeld der 20er und 30er Jahre, zeigt die neun einzelnen Projekte, die Mies – zum Teil zusammen mit seiner Lebensgefährtin und Kollegin Lilly Reich – für Krefelder Auftraggeber realisierte und diskutiert auch die Frage, inwieweit Mies van der Rohe an einem zehnten Bauprojekt, Haus Heusgen am Hülser Berg, beteiligt war.

Erstmals zeigt der Film mit Hilfe von 3D-Computeranimationen, wie drei von Mies für Krefeld geplante Gebäude ausgesehen hätten, wären sie tatsächlich gebaut worden. Aus unterschiedlichen Gründen konnten weder der Golfclub noch das Wohnhaus für Ulrich Lange noch das Verwaltungsgebäude für die Verseidag in den 30er Jahren realisiert werden. Die virtuellen Rekonstruktionen machen erlebbar, wie innovativ und avantgardistisch die Entwürfe des berühmten Architekten waren, die leider nur als Pläne überliefert sind.

Die Autoren:

Helge Drafz, Jahrgang 1962, ist Historiker, Journalist, Filmemacher und Inhaber der Produktionsfirma Little Owl Film. Er arbeitet vor allem für den WDR, produzierte viele Fernsehdokumentationen und veröffentlichte zahlreiche Aufsätze zur Kunst und Kulturgeschichte. Er realisierte bereits eine Filmdokumentation über Mies van der Rohe Haus Lange.

Christiane Lange, Jahrgang 1961, ist Kunsthistorikerin und Urenkelin des Seidenfabrikanten, Kunstsammlers und Bauherrn von Haus Lange, Hermann Lange. Sie ist Mitgründerin des Vereins „Projekt MIK – Mies van der Rohe in Krefeld e.V.“. 2005 veröffentlichte sie bereits ein Standardwerk über die Möbelentwürfe von Mies van der Rohe.

Der Produzent:

Mic Thiemann, Jahrgang 1967, gründete 1989 in Krefeld die Film- und Fernsehproduktionsfirma qatsi.tv. Er produziert Dokumentarfilme, Fernsehsendungen, Image- und Werbefilme. Zusammen mit einem Expertenteam entwickelt er derzeit ein neuartiges TV-Spartenprogramm für Architekten und Architekturfreunde im Internet: www.builtby.tv

Pressekontakt: Mic Thiemann – press@builtby.tv